Machint. Meillurger

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Amtsblatt der Stadt Weilburg . In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnfreises gehalten

Aspreis: Ericheint an jedem Werftag und foftet abgeholt monat-1) Big., vierteljährlich Mt. 1.20, bei unseren Austrägern monatlich 198., vierteljährlich Mt. 1.20, bei unferen trauffahrlich Mt. 1.77

Rebatteur: Sugo Bipper, Beilburg Drud und Berlag: S. Bipper, G. m. b. S., Beilburg Telephon Nr. 24

Inferate: Die einspaltige Garmondzeile 15 Bfg. haben bei ber großen Berbreitung bes Blattes nachweislich ben beften Erfolg. Inferaten-Annahme: Kleinere Anzeigen bis 10 Uhr morgens, größere tagsvorher

Für die Redaftion verantwortlich in Bertretung Albert Pfeiffer-Beilburg.

Mr. 236

Mittivoch, ben 7. Oftober 1914.

53. Jahrgang.

Der Krieg.

Die Belagerung von Untwerpen.

Berlin, 6. Oft. (Etr. Bln.) Richt nur aus ben Detteilungen des beutschen Generalftabs über planmäßigen Fortschritte der Belagerung von Antsepen, sondern ebenso, vielleicht noch mehr, aus den den der ausländischen Korrespondenten in holländisch sen ber ausländischen Kottelpondenten angesten, dänischen, schwedischen und englischen Blättern gestent man den Eindruck, daß die große belgische Festung achsehdarer Zeit in unsere Hände fallen wird. Und würde den Belgiern, namentlich auch den Bewohsen werde Lend Lend Lend fewinden, on Briffel, wohl ber lette Zweisel baran schwinden, beder England noch Frankreich die ihnen por Bede beeinkuiten Die Aberlegenheit unierer Belagerungsat beeinfluffen. Die überlegenheit unferer Belagerungseichige und ihre geniale Anwendung durch unsere Armee-tung erweist sich auch bei der Belagerung von Ant-eichen, wie schon vorher bei der Einnahme anderer sester bei Generalstads wird In ben Berichten unferes Generalftabs wird den wenig Wesens gemacht, aber man bente: was wirden denig Welens gemaan, abet matern, wenn ihre Blättern schreiben, wenn ihre angen auf einem speziellen Gebiete ähnliche Erfolge bijumeifen hätten!

Um fterbam, 6. Ott. (Ctr. Frest.) Antwerpener brichte aus belgischer Quelle enthalten natürlich wieder den Sieg ber Belgier über die Deutschen, die durch die abie Fortsgürtel geschlagene Bresche Lachzudringen Gien. Da aber gleichzeitig berichtet wird, das die bieden widen über die Rethe zersprengt worden sind, so geht dines bervor, daß die Belgier fich über die Rethe gurudogen haben. — Der Rotterbamer "Maasbobe" läßt aus Ossenbrecht berichten: Soeben habe ich hier einen ohen belgischen Beamten gesprochen, ber aus besonderen dinden Antwerpen verlassen hat. Er sagt: Fiinf Forts bereits gefallen. Das erste war St. Catherine. Hon Mittwoch hatten die Deutschen sünf von den sechs Peln entzweigeschossen. Ein Parlamentär kam nach antwerpen, um die übergabe der Forts zu verlangen. In kam überein, das Fort zu räumen. Das Fort der Macht am die überein, das Fort zu räumen. Das Fort der Macht am Mittwoch auf Donnerstag wandte die Besatung von derhem eine Kriegslist an. Sie ließ drei Kisten voll der in die Lust sliegen und entzündete mehrere Faß kettoleum. Die Toutschen alauhten das Fort verloren detroleum. Die Deutschen glaubten das Fort verloren ab nahten heran. Mitralleusenseuer der Belgier brachte Deutschen ichmere Berlufte bei. Aber auch biefe Lift nicht. Samstag früh murbe bas Fort burch bie

Deutschen genommen, bald barauf gelangten auch bie anderen Forts in die Sande der Deutschen. Seit Sams-tag früh schwieg das deutsche Geschützteuer, worin die Belgier ein gutes Zeichen saben; jedoch sind die Deutschen im Begriff, ichmere Beichütze auf ben eroberten Forts

aufzuftellen.

London, 5. Ofibr. (B. B. Nichtamtlich.) Der Korrespondent ber "Times" in Antwerpen gibt folgendes Bild von der belagerten Festung: In der Stadt selbst merkt man vorläufig nicht direkt, daß der Feind nahe ist. Das Bombardement ist noch so weit entjernt, daß ber Geschützbonner nicht in Untwerpen hörbar ift. (?) Aber abgesehen bavon fpurt man bie Rabe bes Feindes beutlich. Die Straßen sind ben gangen Tag gedrängt voll von ungeheueren Menschenmassen, die feine Ruhe finden, um ihre Berufsarbeit fortzusegen. In ben hauptftragen find bie Bürgerfteige aufgebrochen und bie Steine zu Barritaben aufgebaut. Militärautos und Wagen vom Roten Kreuz, letztere mit Berwundeten von ben Außenforts, fahren unaufhörlich von und nach ber Stabt. Sobald die Wagen tommen, Iftiirgt bas Bolt por, um Reues von ber Front zu hören. Scharen verfommener Flüchtlinge von Lierre und Duffel und anderen Städten ber Umgegend langen bier an und bieten ein Bild tieffter Bergweiflung und Not.

Am ft erbam, 6. Oft. (B. B. Nichtamtlich.) Aus Antwerpen berichtet das "Handesblad" vom 4. Oftober: Unter dem Schutze der Nacht rücken Soldaten mit großen Schiffstanonen burch die Stadt nach ber Front. Bermutlich um ben Deutschen feine Gelegenheit gur Drientierung zu geben, merben die Gaslaternen ichon um 7 llhr abends gelöscht, wie Läben und Cases ebenfalls um 7. Uhr geschlossen. Die elektrische Straßenbeleuchtung kommt gänzlich in Wegsall. König Albert ist bereits aus Antwerpen abgereist. Gestern früh 11 Uhr bestieg er einen Krastwagen und suhr nach Ostende, um dort auf einem Krastwagen und fuhr nach Ostende, um dort auf einem Kreuzer nach England überzusetzen, angeblich um mit der englischen Regierung zu beraten. Nach einer englischen Bersion ist der Marineminister Churchill in Antwerpen eingetroffen, um mit Ronig Albert eine Be-

ratung zu pflegen.

Die Lage in Frankreich.

Paris, 6. Oft. (Ctr. Frift.) In einem gestern nachmittag 3 Uhr ausgegebenen Bulletin heißt es: Auf unserer Linken, nördlich ber Dise, bauert bie Schlacht an. Das Ergebnis ift unentichieben, boch haben wir an einigen Bunften gurudgeben muffen. Die übrige Front ift unverändert. - Das Bulletin ift bas erfte, welches

das Burudgeben offen jugibt. Paris, b. Oftober. (Ctr. Frift.) Die Reise des Präsidenten Poincare auf den Kriegsschauplat, die ber

Brafibent am Samstag abend in Begleitung bes Minifterprafibenten und bes Rriegsminifters im Auto begonnen hat, wird vom Parifer Bublifum als gunftiges Anzeichen aufgefaßt. Ja, man sieht sie sogar als bas Borspiel zur Rudtehr ber Regierung nach Paris an. — Die Entdeibung ber Schlacht wird nunmehr in vier bis fünf Tagen erwartet. Man nimmt an, baß fie am linken frangösischen Flügel fallen wird, mo bie Offensive wieder aufgenommen worben ift. Auf beiben Seiten sollen bie Truppen fehr ermüdet sein. Man halt es für möglich, baß ihnen einige Tage Ruhe gegonnt wird, ehe die Entscheibungsfämpfe stattfinden. — Biele Familien find wegen bes bevorstehenden Schulanfangs nach Paris gurüdgefehrt.

Die Rämpfe um Tfingtau.

Berlin, 6. Dit. (Ctr. Bin.) Die "B. 3." erhalt heute von ihrem Conderberichterftatter aus Rotterdam folgende Mitteilung : Beim erften Sturm auf bie Infanteriemerte bei Tfingtau murben bie verereinigten Japaner und Englander mit einem Berluft von 2500 Mann gurudgeschlagen. Die Wirfung ber beutschen Minen, Geschütze und Maschinengewehre mar vernichtenb. Der rechte Flügel der Berbiindeten wurde von dem öfterreichisch-ungarischen Kreuzer "Kaiserin Elisabeth" und dem beutschen Kanonenboot "Jaguar" wirksam besichossen. Die deutschen Berluste sollen gering sein. Die Japaner warten Berstärkungen aus Japan ab.

Die Rampfe in Bolen.

Bien, 6 Oft. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbar: 5. Oftober. Die Operationen in Ruffisch-Bolen und Galizien schreiten günftig vorwärts. Schulter an Schulter kämpfend warfen beutsche und österreichisch-ungarische Truppen den Feind von Optow und Klima-tow gegen die Weichsel zurück. In den Karpathen wurden die Russen am Uszakerpaß vollständig geschlagen. Der stellvertr. Chef des Generalstabs: v. Hößer, Generalmajor.

Die Deutiche Artillerie.

Lyon, 5. Ott. (W. B. Nichtamtlich.) "Progrès" veröffentlicht einen Brief eines französischen Artillerie-offiziers, in welchem bieser erklärt, daß die Franzosen ber beutschen ichmeren Artiflerie gegenüber mehrlos feien, ba fie feine Geschütze von folder Tragmeite befägen. Die beutschen Flugzeuge leisteten zur Bestimmung ber gegnerischen Stellungen die größten Dienste. Wenn ein beutscher Flieger die französische Artilleriestellung ermittelt habe, bleibe ber Artillerie nur ichneller Stellungs. wechsel übrig, ba sie sonst turz barauf von einem bichten Geschofhagel überschüttet werbe. Die Deutschen seien auch Meister in ber Berwendung ber Maschinengewehre.

Vas Geheimnis des Arztes.

Roman von Frang Garai. Moman von Frang von Dr. Abolf Kohnt.

(Schluß.) ih 3e mehr ich zu vergessen suchte, besto mehr mußte men sie und mein Schichfal denten. Ich mied die ieberschen und wollte niemand sehen. Ich glaubte, daß ker nur mich beobachte und mit Fingern auf mich kiner Liebe in den Tod getrieben!"

Bei Tage ging es noch an, aber in ben Nachten mis ihren schlaflosen und sieberhaften Braumen faßte

Mid Grauen und Entfeten.

In einer folden unbeschreiblich troftlofen Nacht Ing ich auf den Kirchhof. Ihr Grab befand sich am thiernt. Der Friedhofswärter führte mich hin und eniernte sich dann. Wie ein morsch gewordener Grablen. & fich dann wienmenstürzt, fiel ich auf bein, ber durch den Sturm zusammenfturzt, fiel ich auf das tleine Grab, das für immer die sterblichen Reste lenes weiblichen Wesens, das ich so unendlich geliebt date, in sich barg. Ich rief sie beim Namen, ich sollen in sich barg. Ich sie mir verzeihen solle. Shuch zie und jammerte, daß sie mir verzeihen solle.

alle ich endlich nach Stunden mich entfernte und bem Friedhofswärter ein Trintgeld gab, fragte er mich, beine berweinten Augen bemerkend, wen ich benn tigenilich beflage.

bar ein alter, ernster, ehrwurdiger Mensch, bem man es ansah, daß er viel Elend durchgemacht seben mußte.

Gefpräch mit ihm ein, und so ersuhr ich, daß er Witwer hinder erhalten muffe. und bag er von seinem fargen Gintommen funf

ABann ift benn Ihre Frau gestorben ?" fragte

"Bor brei Sahren, und feitdem frankeln meine

Rinder immer."

"Seit wann find Sie hier angestellt?" Seit zwei Jahren, vorher war ich Gondoliere. 3ch ftand in ber Nahe ber Piaggetta, wo meine Gonbel ju ben gesuchtesten gehörte. Schon von weitem eram schönsten geschmudt. Ich hatte fie noch von meinem Großbater geerbt, ber ein besonderer Liebling bes mächtigen Dogen war."
"Wo ist Ihre Gondel geblieben?"

Er winfte abwehrend mit der Sand:

"D, das ist eine lange Geschichte, und gar zu traurig! D, wenn ich sie noch einmal besitzen könnte!"
"Wieso! Können Sie sie wieder erwerben?" fragte ich, und ein eigentumlicher Gedante durchzudte

Wiefo? Aun, mein Berr, mit Gelb! Mit fo viel Geld, wie ich nie mehr im Leben besitzen werbe "Dennoch tonnen Gie mir fagen, wieviel Gelb Gie

dazu gebrauchen würden." Meberrascht fab er mich an und sagte traurig: "Funfhundert Lire, mein Berr. Befage ich funfhundert Lire, mare ich der gludlichfte Menich in Be-

nedig." "Ich will Ihnen diefe funfhundert Lire geben, ja, noch mehr!"

Er ergriff meine Sand und fah mich wie geiftesabmesend an. "Das fagen Sie, Signore, Sie wollten mir funf-

hundert Lire geben?" "Ja, noch mehr, wenn Gie mir einen Bunich erfüllen." "Einen Wunsch erfüllen? Ich tue alles, was Gie

verlangen, nur das nicht, daß ich einen Menichen ermorde, sonst bin ich zu allem fähig."

Ich fagte bem Alten, bağ ich ihn am nachsten Abend besuchen und ihm meine Bedingungen mitteilen wolle. Bugleich bat ich ihn, das liebe Grab mit Blumen gu bepflangen.

Als ich ben Friedhof verließ, ging ich einige Zeit zu Fuß, bann setze ich mich in eine Gondel und ließ mich nach dem Canale Grande bringen. Später fuhr ich in der Richtung nach der Insel Lido.

Ich war von der Stadt schon fehr weit entfernt, als in mir ber Gedante auftauchte, mich in bas Meer gu fturgen und fo allen meinen Qualen ein Ende gu bereiten. Niemand wurde meinen Sob erfahren, und außer meinen Eltern mich auch niemand beflagen. Doch Die Liebe zu meiner Mutter fiegte über meine Gelbitmordgebaufen. 3ch durfte ihr teinen Schmerg bereiten; benn ich wurde fie toten, wenn fie erführe, bag ich meinem Leben gewaltfam ein Ende gemacht.

Endlich tam mir ein rettenber und zugleich troftenber Ginfall. Ronnte fie im Leben nicht mir angehören, jo follte fie wenigstens nach dem Tobe die Meinige werben. Ich wollte mit ihrem Andenken auch ihre Afche bewahren und mich nie von ihr trennen.

3ch tonnte faum ben Abend bes anderen Tages erwarten, um meinen Plan auszuführen. Ich begab mich nach bem Rirchhof, um mich am Grabe meiner Geliebten auszuweinen.

Der Friedhofswarter begrufte mich bemutig. "Do fonnen wir und ungeftort unterhalten ?"

fragte ich erregt. "Um besten hier zwischen ben Grabern. Toten ftoren und nicht. Niemand ift jest bier, und daher fann und niemand horen."

"Alfo, Gie benötigen fünfhundert Lire?"

Ungreifende Infanterie merbe burch Reihenfeuer gumeift budftäblich niebergemacht.

Gin mertwürdiger Erlag.

Baris, 6. Oft. (Cir. Bln.) Das Oberkommando hat in Berfailles burch Maueranschlag bekannt gegeben: Beber Deutsche, welcher hinter ber Front in Biviffleibung angetroffen mirb, mirb als Spion betrachtet. Wer bie Bivilfleibung geliefert hat und mer biefe Tatfache tannte, ohne die Militärbehörde zu benachrichtigen, wird als helfershelfer angesehen. Jeder Deutsche, welcher nicht auf ben erften Unruf fteben bleibt, mird erichoffen. Jeber Trupp von mehr als brei bemaffneten Deutschen hinter ber Front wird als bei ber Berübung von Räubereien betroffen erachtet und erichoffen. Jede Bivil- und Mili-tarperfon, bie bes Diebstahls auf ben Schlachtfelbern überführt ift, wird vor ein Kriegsgericht gestellt. (hinter ber frangofischen Front, nur fie tann gemeint fein, haben die Deutschen in Zivillleidung allerdings nichts zu suchen. Werben aber bemaffnete beutsche Goldaten hinter ber frangösischen Front betroffen, fo find die Frangosen nicht berechtigt, fie einfach nieberguschießen, fofern fie fich gefangen geben. Tun fie es bennoch, fo wird gegen bie frangofischen Golbaten bie hinter ber beutschen Front angetroffen werben, nach berfelben von ben Frangofen beliebten Urt verfahren werben. Der frangofische Erlaß ift ein neuer Beweis, baß bie Frangofen ichulb find, wenn bie Sarten bes Rriegs noch ichlimmer merben, als fie an und für fich ichon find.)

Die ferbifden Berlufte.

Berlin, 6. Oftbr. (Ctr. Bln.) Die "B. 3. am Mittag" melbet aus Cofia: Bei ben letten Rampfen öftlich ber Drina find bie ferbifchen Schumabja- und Morawa-Divifionen fast vollständig aufgetrieben worden. Im gangen haben die Serben bisher 13 000 Tobe und über 50000 Bermundete.

Ronig Georg an Die indifden Truppen.

Rotterbam. 4 Oft. Der Rönig von England richtete an bie in Frantreich gesandeten Indier bei ihrer Ankunft in Marfeille folgende Botichaft in indifcher Sprache: 3hr feib aus Indien hierher gerufen worden, um für bie Sicherheit und Ehre meines Reiches zu fampfen. Belgien, beffen Torritorium wir zu verteidigen uns verpflichtet haben, ift verheert (?) von bem nämlichen mächtigen Feind, welcher in Frankreich eingebrochen ift. Ich febe bas größte Bertrauen in Guch Goldaten. Pflicht ift Eure Losung, und ich weiß, daß Ihr Eure Pflicht erfüllen werdet. Ich werde Eure Taten und Eure täglichen Fortschritte mit größtem Intereffe verfolgen. Ich bete gu Gott, daß er Euch fegne, ichute und jum Siege perhelfe.

Niedergeichlagenheit in Betersburg.

Stodholm, 6. Dft. (Ctr. Frift.) Betersburger Nachrichten zufolge ift ber Offiziersmangel im ruffischen Beer fehr briidend geworden, die Stimmung in der ruffischen hauptstadt ift niedergeschlagen, weil die Runde von ben beiben Rataftrophen in Oftpreugen durchfidert, ohne baß die Regierung Einzelheiten befanntzugeben magt.

Die Mohamedaner gegen Rufland.

Ronftantinopel, 6. Oft. Wie "Tasmir-isCffiar" melbet, hatten bie faufafifden Behörben gegen bie Muselmanen in ber Umgebung von Batum, Abjora und Tichurutfu, die fich, indem fie fich meigerten, Militars dienfte gu tun, erhoben hatten, mufelmanische Truppen entfandt, bie nun mit ben Aufftanbigen gemeinfame Sache machten. Die Beborben mußten Artillerie gegen biefe entfenden, und tonnten fo einigermaßen ernftere Bwischenfälle verhitten. "Taswir-i-Eftiar" erhalt aus Ban ein Telegramm, bag bie perfischen Stämme, bie amifchen ber türfifden Brenge und bem Urmia Gee wohnen, gu ben Waffen greifen, um die bort befindlichen ruffifchen Truppen gu verjagen. Die Berfer griffen Die Ruffen bei Racht an, toteten mehrere und befegten bie bisher von ben Ruffen innegehaltenen Gebiete.

"Jawohl, fo viel toftet die Gondel."

"Ich gebe Ihnen das Geld, und noch mehr!"

Und was verlangen Sie bafur?"

Das Wort blieb mir in ber Rehle fteden. 3ch blidte bor mich hin und eine unfagbare Schwäche befiel mich.

"Was ift Ihnen, mein Berr?" fragte ber alte Warter, mich ftugend, damit ich nicht rudlinge falle. Schon nach wenigen Minuten war ich wieber Berr

Mengitlich und vorsichtig blidte ich um mich, ob und nicht doch jemand belauschte, aber nirgends war ein menschliches Wesen zu sehen. Dennoch neigte ich mich flüsternd an das Ohr des Ulten und sagte zu ihm:

"Ich verlange für all das Geld, was ich Ihnen

geben will, nur einen Schabel."

"Einen Totenschädel?" fragte er verdutt. "Ich berstehe die Sache nicht."

"Ich bin Urgt, und diejenige, die ich hier beweine, war meine Braut. Ich liebte fie, liebte fie abgöttisch. Auch fie liebte mich fehr. Wir fonnten uns nicht angehören. Gie hat fich erschoffen. Dort liegt fie, bort ruht fie, fie ift nicht mehr. 3ch bin ein Frember, ich reise balb weit, weit weg, will fie mit mir nehmen. Berfteben Sie, ich will ihren Ropf mit mir nehmen, ihren Schabel. Saben Sie mich verstanden? Ihren Schabel!"

Der Wärter ließ ben Ropf finten und dachte nach.

Dann flufterte auch er mir ins Ohr:

"Werde ich dadurch nicht große. Unannehmlichfeiten haben ?" "Reine. Ich reise weg und nehme den Schadel

mit mir. Miemand auf Erben wird es erfahren." "Wann wollen Gie ihn?" "Je früher, defto lieber." "Es foll geschehen."

Bon unferem Sonber . Berichterftatter. Genehmigung gur Beröffentlichung erteilt 23. Gebt. 1914. Der Chef bes Generalftabes bes Felbheeres.

Deutsche Kriegsbriefe.

Bon Baul Schweber.

(Unberecht. Rachbr. verb.)

Rafferliches Sauptquartier.

Gine Reife burch Belgien. (Schluß.)

3m Augenblid, wo unfer Automobil Littich verläßt, tommen bie beutschen Zeitungen ftogweise an. Die beutsche Berwaltung hat dafür geforgt, bag eine Machener Zeitung in frangofifder und beuticher Sprache ben Buttichern Die neuesten Radprichten aus aller Welt übermittelt, ba ja bie belgifden Blätter nicht mehr ericheinen burfen, und ich febe mit innigem Bergnügen, wie viele Butticher mit einem Male beutich lefen fonnen, wenn es ihre Intereffen gilt. Auch in ben großen eleganten Mobegeschäften fpricht man fofort beutich, wenn ber Räufer als Deuticher erfannt wird. Wir haben alfo bier mit benfelben Berhaltniffen gu rechnen, wie früher im Elfaß. Aber es ift heute noch nicht an ber Beit, über bas, mas fpater fein wird, ju reben. Much bier wird bie Beit heilen. Die anderen Rollegen haben mahrend meines Stadtbummels in ben Lagaretten und auf bem Buttider Bauptbahnhof Bermundete und Gefangene gesprochen, und ich hore, baß besonders ein frangofischer Offizier fich außerft bantbar über die Bflege geaugert hat, die ihm von unferen Mannichaften mabren der Bahnfahrt guteil geworben fei. Dagegen haben es die Englander mit den Unfrigen anicheinend total verdorben. Dan beschulbigt fie, baß fie wieberholt bie weiße Sahne auf Gebäuden gezeigt hatten, aus benen fie fogar mit Artillerie ichoffen. Bermundungen infolge ber heimilidifden Dumbumgeichoffe find auch wieder beobachtet worden. Gin armer Dustetier liegt mit 26 Schrapnelliplittern im Leibe ba, ein anderer ift in Ruden und Sande geschoffen, fobag er überhaupt nicht liegen fann. Eigenartig ift es, daß bei Bauchichiffen eine ichnelle Beilung eintrat, menn bie Bermundeten in ihrer urspriinglichen Lage brei bis vier Tage belaffen murben und nichts zu effen bekamen. Unbere, bie sofort bewegt und gesüttert wurden, sind dagegen nicht gerettet worden. Doch genug bes Clends! — Schon faufen mir burch ben ichon geworbenen September-Machmittag aus Lüttich hinaus, bem lieblichen Tal ber Ambleme entgegen, in beffen tiefen Frieden wir etwas Er-holung nach ben traurigen Erlebniffen der letten brei Tage finden. Bei Remouchamps, einem icon gelegenen Bororte, wo bas Tal von einem mächtigen Biabutt ber Arbennenbahn überspannt ist, stoßen wir auf einen wackeren Landsturmmann aus bem Braunschweigischen. Bekanntlich mar ber Landsturm bei uns, fo lange er befteht, noch niemals einberufen und fo tommt es, bag auch unfer Mann bie alte Braunschweiger Rappe trägt, Die mit ber Inschrift "Mit Gott, für & ürft und Bater. Iand" perfeben ift und ebenfo mie die Achselinschrift mit bem gefronten W noch aus der Zeit des letten Braunschweiger Herzogs Wilhelm ftammt. Der luftige Braunschweiger versichert uns, baß die berühmte Grotte von Remouchamps lange nicht so schön sei als die heimatlidje von Rübeland, und wir glauben ihm aufs Wort. Dagegen verfenten mir uns lange Beit in ben Unblid bes herrlich am Umblemellfer aufragenden Schloffes Mont-Jardin, bas lebhaft an Reufchwanftein erinnert.

Bei ber Beiterfahrt tommen wir an bem nach Ronceveaux führenden Tunnel vorüber, in ben bie Belgier fieben Lokomotiven mit Bolldampf gegeneinander einfahren ließen, ber aber von unseren tuchtigen Gisenbahnern fcon mieber freigemacht worden ift. Ebenfo finden mir bei Trois Bonts an Stelle eines ebenfalls gerftorten Tunnels eine Umgehungsbahn por, die fogar einen aus Bohlen und Schwellen funftvoll geführten Bahnilbergang aufweift. Reben biefer Briide aber halt ein bieberer Rheinlander die Wacht. Gin hund, der treulich neben ihm liegt, erregt unfere Aufmertfamteit und fiebe ba, es ift ber eigene Gefährte bes Mannes. Als bie Truppe

ausmarschierte, ift Phylar nebenher gelaufen. 2118 es it den Zug ging, durfte das treue Tier mit, und jo be es auch ben weiten Marich in bas Belgierland gam gemacht, um seinen Berrn nicht allein im fernen Land

In später Nachtstunde raft unser Auto im Großen. Generalstab Hauptquartier vor. Und ich muß gesteben. baß auch diese drei Tage in Belgien teine verlorenen wesen find. Wir haben, mas früher gar nicht möglich war, ein ganges feindliches Confriber gar nicht burch war, ein ganges feindliches Land in fo furger Beit burd quert, mit einem Schlage ein Besamtbild feiner gegenwärtigen Lage gewonnen und ernfte und heitere Stunden inmitten unferer Landsturmtruppen verleben fonnen. war bie rechte Roxbardinen war die rechte Borbereitung für die uns nun bevorsiehende noch größere Aufgabe, von nun ab in ber Front nafen in Frantreich fomntenber in Frankreich fämpfenden Truppen gu arbeiten und pergablen, mie auch fie ergablen, mie auch fie erzählen, wie auch sie zum Ruhm und zur Ghre unfend

Baul Schweber, Rriegsberichterftattet.

(Radibend verbotra.)

Aus Grober Zeit — Für Grobe Beit.

Um 8. Oftober 1870 überbrachte eine Deputation bem König von Italien bas Ergebnis ber allgemeinen Abstimmung über den Anschluß Roms an bas Rome reich Italien. Damit war ber Anschluß vollzogen. Rönig wies in feiner ge-König wies in seiner Antwort barauf hin, daß wilde dem Glücke viel zu banken habe, er hätte auch bemliche mit diesem Glück" den School, er hätte auch benticht mit biesem "Glud" ben Sieg ber beutschen Baffen ich Sedan bezeichnen können; benn biefer Sieg mar ch. ber ben frangifischen Giet, der den französischen Einfluß auch in Italien brach bem König von Stollen die Mond in Italien Grund bem König von Italien die Wege zu mühelosem Etwer

Deutichland.

Berlin, 6. Oftober.

Der "Reichsanzeiger" enthält eine Befanntmachung nach der das Ausfuhrverbot für Mineralwaffer aufg. hoben wird. Berboten ift bie Musfuhr von Bilante ölen, Fettsäuren, frischen und getrochneten Biehbarmen und Gimeik, ferner Die Offen und getrochneten Biehbarmen und Eiweiß, ferner die Aus- und Durchsuhr von Kupfellerzen, Kickelerzen, Kiesabbränden und Oltautschut. Appelluß- und Durchsuhrverbot von photographischen raten wird auf ein Market raten wird auf ein Berbot von Apparafen bestimmte

— Karlsruhe, 5. Oft. (W. B. Nichtantlich).
Wie der Hosbericht der "Karlsruher Zeitung" mehde,
begab sich der Eroßherzog am 30. September nach Ples
um von dort aus den Franzen. um von dort aus den Truppen des 14. Armeefend einen Besuch abzustatten, ber am 1. Ottober silbweiter Weig auf französischem Boden und am 2. Ottober beweigen Aus 3. Ottober such auch Brokherson und Buxemburg zum Reserve führ der Großberzogin und nach Lugemburg zum 3. Offober fuhr ber Großherzogin gir ber Großherzogin Der der Großherzogin Maria Anna von Luremburg. katt Rückfehr nach Karlsruhe fand am Samstag Abend It — Min chen, 5. Okt. (28. B. Richtamilich) "München-Augsburgen Ort.

"München-Augeburger Abendzeitung" melbet Being Ferdinand Maria von Bayern, Infant von Ferdinand. Sohn des Pringen und der Pringeffin Ludwig Ferdinand hat sich am 1. Oktober in Mabrid im Beisein bei panischen Königspaare spanischen Königspaares mit Donna Luisa Matter Concha, ber friberen Gut Donna Luisa Matter Concha, ber früheren Hofbame ber Königin Mattel Fabella, permählt Isabella, vermählt. Der König von Spanien bat bet Gemahlin bes Bringen ber Rönig von Spanien perlieben Gemahlin des Prinzen den Titel einer Bergogin verlieben. Bring Ferbiand Marie ben Titel einer Bergogin verlieben Pring Ferdiand Maria hat auf feine Stellung als finis licher Prinz von Bayern verzichtet und gehört nunment dem spanischen Königshause an. Seine Majestät König Ludwig von Bayern hat dem Prinzen für seine Geellus den Titel als Bring pan den Titel als Prinz von Bayern und seine Stellus 4 la suite des 2. schweren Reiter-Regiments belasse

- Rom, 6. Oft. (Etr. Bin.) Das geheinnisvolls Berschwinden eines, wie man hier annimmt, für Ruflatte erbauten, megen Arles erbauten, wegen Kriegsausbruchs aber nicht ausgeliefeten

Ich gab ihm ein reichliches Trintgeld, und nachdem ich ihm meinen Namen und meine Abreffe angegeben hatte, entfernte ich mich raich. Um gangen Rorper bebend, ging ich durch verlaffene und einfame Stragen nach der Stadt, den Paffanten foviel wie möglich aus bem Wege gehend.

Abgespannt, an Leib und Geele gerruttet, warf ich mich aufs Lager. Erft nach vielen Stunden beruhigten fich meine frankhaft erregten Merven.

Einige Tage verließ ich mein Zimmer nicht und beschäftigte mich mit Briefichreiben, namentlich an meine Eltern, denen ich mitteilte, daß ich bald direkt von Benedig nach Saufe reifen wurde.

Immer wartete ich auf den Besuch bes Friedhofmarters. Schon fürchtete ich, daß er fein Berfprechen nicht einlosen, es vielmehr bereuen murde.

Endlich am vierten Tage flopfte es an meine Tur. Es war ber Warter.

In der hand hielt er ein Paket, das er, ohne ein Wort zu fagen, auf meinen Tifch ftellte. Ich gab ihm bankerfüllt ftatt ber gewünschten fünfhundert Lire taufend. Er fußte mir beinahe bor Freude die Sand und entfernte fich fchnell.

3ch machte das Patet nicht auf, sondern ftutte meinen Ropf darauf und schluchzte bitterlich. Wie ein Dieb, der große Schätze erbeutet, fo blidte ich angitlich im Zimmer umber. Dann padte ich meine Gachen, um abzureisen.

Gegen Mitternacht war ich bereits auf bem Berbed bes Schiffes, bas nach Trieft fuhr. Der himmel war umwolft, bas Meer unruhig, und ich faß als einziger Baffagier in meiner Rajute. Noch einmal blidte ich auf Benedig gurud, auf jene Stadt, wo ich fo undentlich gelitten hatte.

In Trieft ftieg ich in einem fleinen, abseits ge-

mit dem festen Entschluß, nun das Patet 311 off

Bielleicht ist gar nicht der Schadel meiner be siebten darin, und der Friedhofswarter hat mich bei trogen! dachte ich fei trogen! dachte ich bei mir. Borfichtig begann ich bas Patet gu öffnen, mit gitternben Sanden.

Dann legte ich meinen Schatz auf bas Sofa und an das Peniter fer Schatz auf bas berab, ba eilte an das Fenster, ließ die Rouleaug herab, bir mit niemand ins Zimmer bliden fönnte, machte und löste entschlossen auch die lette Hulle.

Ein unnennbares Gefühl zuchte burch meinen Körper, wie von einem elektrischen Strom getroffen. Einige Zeit blickte ich starr und fieberhaft auf den zu schale schale bor mir. Die geschlass werden schale sch schäbel vor mir. Die geschlossenen Lippen schienen 30 lächeln, und allmählich lächeln, und allmählich erkannte ich das bezaubernde Untlitz meines verfannert ich das meiner ent Antlit meines verkörperten Glücks und meiner Infelickundenen Seligkeit. Wie damals auf der Hart Chioggia, als sie errötete Chioggia, als sie errotete und als ihr blondes gugen, sich verwirrte! Ich sweine als ihr blondes gugen, fich verwirrte! Ich sprang auf, schloß meine Sch sie in ihrer ganzen Wirflichkeit. Ich wollte vor ihr flüchten, aber meine Beine truoen wich nicht und ich stand aber meine Beine trugen mich nicht, und ich fland wie festgenagelt.

Lange dauerte dieser fieberhafte Zustand, und nur mühjam konnte ich meine Fassung wiedergewinnen. Es war kein Zweisel, das war ihr Schädel. bie stimmte: die schöne Stim ber Mar die Icher die Jahre, sie stimmte: die schöne Stirn, vor allem aber die Bingend ganz eigenartig geformt waren. Seit jenem Sahne, bid habe ich mich bis zum heutigen Tage von dem Gerblich nicht getrennt. Sie war imm den mir, bei und nicht getrennt. Sie war immer bei mir, bei und Nacht.

Meine Eltern waren gang verzweifelt über meine urigfeit, denn ich fen gang verzweifelt über meine Traurigkeit, denn ich habe seitdem nicht gelacht. Es bergingen oft Tage, wo ich nicht aus ben fonnten sich diesen Bustand gar nicht ertlaren.

Baufe ging.

deboots von ber Fiat-Berft in Spezia-San Giorgia in Italien großes Auffehen. Der Fall ift noch geflärt; por allem ift es noch nicht sicher, ob unftifter vorhanden find, oder ob nur Abenteurer-Buhrers, eines ehemaligen italienischen Marine-Ramens Belloni, Die Tat veranlaßte. Die dungen nach dem Schiff sind bisher offenbar 162 geblieben. Man nimmt au, daß er sich nach Corfifa) gewendet hat. Munition foll nicht an lein Der "Popolo Romano" hält den Zwijchenaußerorbentiich schwer. Es erscheine faum baß fein Ginverftanbnis ober leichtferriges ben ber Werft vorliege. Es werbe nicht schwierig Die auswärtige Macht festzustellen, welche die Gesellober ihr Personal bestochen habe. Unzweiselhaft bie Regierung ftrengstens in dieser Sache vorgehen, ber gute Rame ber nationalen Industrie und ber ber Nation selbst in Mitleidenschaft gezogen sei. Mailand, 6. Oft. (Etr. Bln.) Man nimmt bag ber Führer bes verschwundenen Unterseein einem Anfall von Unzurechnungsfähigkeit gehat. An Bord befanden sich außer ihm etwa Das Unterseeboot soll schon in einen fran-Safen eingelaufen fein.

Orient. Duraggo. 6. Ott. (Etr. Frifit) Um 4. Oftombie Gjab Pajcha ein Ultimatum an den alba-Senat mit der Frage, ob er ihn als Haupt der trang anerkenne. Gleichzeitig besetzten 10000 Beening anertenne. Gabs alle ftrategifchen Buntte ber Stabt. Staft des Prinzen von Wied empfing dann Effad emat, ber ihm seine Anerkennung jum Haupt ber mittelite und sein Bertrauen ausbrudte. ichtete fich sofort im Balast ein, belegte auch die mit Beichlag, um fich für seine angeblich erlittenen be du entschädigen. Er erklärte seine Ergebenheit dalien und soll das Gegenteil bezüglich Ofterreichdens versichert haben. (Effad Bascha ift wohl zu um sich von Anfang an fo festaulegen, wie er in hatte, wenn biefer Schlußiah mahr mare. Aber folger bes Fürsten Wilhelm weiß genau, bag glige Friedensvertrag von Europa auch Albanien wird. Mit bem unbefannten Sieger wird er idiverlich verberben wollen.)

Lotales.

Beilburg, 7. Oftober.

Soffengerichtssitzung, 6. Oktober.] Die Chefrau andmanns aus Weilmun fter ift angeklagt, Mai ds. Js. ein aus dem Nachbargrundstild gilogenes huhn mit einer Peitsche totgeschlagen zu Die Angeklagte, welche im Beiftande eines Berbis erichienen war, behauptete, sie habe bas huhn berjagen wollen und habe bazu ein fleines Stödchen Doburch unmöglich die Berletzung des Huhnes ber fein fonne. Die Beweisaufnahme ergab daß die Absicht, das Huhn zu beschädigen, zweifelstelegen hatte. Es erfolgte deshalb dem Antrag Staatsanwaltschaft entsprechend Berurteilung ber den wegen Sachbeschädigung mit 5 Mart evtl. Lag Gefängnis.

Das Giferne Rreng erhielten: Major Manger Beilburg. — Oberleutnant d. R. Kompagnies a Bollner von Braunfels im 68. Rej.-Landw.-Inf.orhr. Frig Marjajau von Begt. Nr. 80. orhr. Frig Marichall von Bieberftein von att Paul Balger von Diez im Ref.-Regt. Nr. 80. Beringsbaumeifter Erbe von Sahnstätten, Leuts bei der Marine-Infanterie. — Gefr. Otto Eberh Behlor im Inf.-Regt. Nr. 88. — Unterof. Friedr.

Provinsielles.

Runtel, 6. Oftbr. In ber Racht von Sonntag Mar Engel im 64. Lebensjahre:

mir läße. In meiner Bhantasie zauberte in Träumen erschien sie mir immer, sie umarmte und lüste mich zartlich. Meine Mutter bat mich füste mich zartlich. Meine Mutter bat mich ihr fie in Theater und Gesellschaft zu begleiten, 34 3u Berftreuen. Alber ich juchte nicht die Wonnen beng auf, sondern lebte nur ihrem Andenken. teliichen Qualen, die ich suchte, betrachtete ich eibne meiner Schuld, und ich hätte fie nie und me meiner wögen.

E seibehren mögen. Gebie ich viele Jahre hindurch in meiner Bater-Moch so mancher Schicksabsschlag traf mich. Ich meine geliebten Eltern und blieb mit ihrem calen allein.

h his mein Erbteil erhielt, reifte ich nach Buda-Daterstandt meines toten Schatzes und mir dies Hauschen. Hier habe ich mir mein steaut und sebe seit Sahrzehnten nur ihrer Erund meinem Gelöbnis. Dasselbe ift wohl abar nicht wahr? Sagdmachen auf die Ungludbie bas Leben von sich schleubern wollen, und den letten Augenblick zu Hilfe eilen!

Denn bies auch andere wüßten, so würden sie für bies auch andere wüßten, jo würden sie biswar für bies auch andere wüßten, so wurden ich berrückt halten, das weiß ich. Obzwar nun weiß, gehen mich diesenigen, die kein baben, nichts an. Mich interessieren nur die Schickfal Berfolgten, die Selbstmorder, die das bon fich war sehr reich, aber sich werfen wollen. Ich war sehr reich, ihr mein. Bermögen verteilt, nicht etwa aus folgen der mein Bermögen verteilt, nicht enva der son bem Drange meines Herzens solschen bem Drange meines Herzens solschen bes Gebers, Benig haben meinen Namen und meine Begung diejenigen erfahren, die ich im letten Augen-John Jode gerettet. batte unterlassen, mein Roschen zu retten,

Bimburg, 6. Oft. Die hiefige fonigliche Rom-manbantur erläßt eine Aufforberung, nach welcher gur Berftanbigung mit ben Rriegsgefangenen, bie in bem Gefangenenlager bei Limburg untergebracht merben follen, gablreiche Dolmetider gefucht werben. Batriotifch gefinnte Manner, die die frangofifche, englische ober ruffische Sprache beherrichen und fich für langere ober fürzere Beit ober auch für beftimmte Stunden ale Dolmeticher freiwillig gur Berfligung ftellen wollen, merben gebeten, fich recht balb auf bem Geschäftszimmer bes Erfatslandfturmbataillons in der "Alten Boft" (Schillerfaal)

am beften perfonlich, fonft ichriftlich zu melben. * Eltville, 5. Oft. Beim Bahnübergang zwifchen hier und Erbach am Riedricher Weg ftieß ein Gutergug mit dem nach Eltville fahrenben Autoomnibus gufammen, ber bie geschioffene Schrante auf unauftlarliche Beife burchfahren und zeiftort hatte. Der Autoführer ftarb an ben ichmeren Berletjungen nach menigen Stunden im hiefigen Rrantenhaus. Gin neben bem Chauffeur figender Fahrgaft rettete fich burch Abfpringen. Das Auto ift ftart beschäbigt. Einige Stunden nach bem

Unfall tonnte die Strede nur eingleifig betrieben merben. Rronberg, 6. Oftbr. Bring Friedrich Wilhelm von Seffen, beffen Benefung von feiner Bermunbung erfreulichermeife fortidreitet, murbe heute nach Frantfurt in die Privatklinik bes Sanitätsrats Dr. Lampe ver-bracht. Es foll hier die Lage ber Kugel, die noch in ber Bruft ftedt, mit Rontgenftrablen feftgeftellt merben.

Bermilates.

* Berlin, 6. Ottbr. Geit Ausbruch bes Rrieges find bom beutschen Roten Rreug aus eigenen Mitteln und Sammelgelbern 24 Bereinslagarettguge aufgeftellt morben. Die Materialausftattung eines Buges hat einen Wert von durchschnittlich etwa 50 000 bis 60 000 Mart. Die bei Bermenbung ber erften Buge gemachten Erfahrungen murben fogleich gu Berbefferungen verwertet. Alle Buge find ober merben jest auch mit Ruchen- ober Speifemagen ausgestattet und entsprechen in argtlicher Beziehung hoben Unsprüchen.

Bofen, 6. Dit. Geftern fturgte bei Tarnowit ber erft neuerdings jum Leutnant beforberte Bilot Stief-vater und fein Begleitoffigier Rappe aus beträchtlicher Sohe ab. Beibe Flieger waren fofort tot. Stiefvater mar

einer ber befannteften beutschen Glieger.

Naffauer im Felde.

Liebe Eltern! Im folgenben will ich Euch meine täglichen Aufzeichnungen der Ereigniffe geben, damit Ihr ben Gang derfelben etwas verfolgen fonnt. Der Brief mirb smar ben telegraphischen Melbungen etwas nachs gehinft tommen, boch burfte er Guch intereffante Gingels heiten bringen.

19. Auguft. Unfere Divifion fteht in Dt por ..., bas ein ober zwei Tage porher von ber Barbe beseht worben mar. Die Garbe ift ingwischen ichon weiter porgerudt, wie verlautet fiber bie Maas. Quar-

20. Muguft. 11/2 Uhr Weden, 21/9 Uhr Abmarich. Quartier in Str, 5 km von Fort Dt entfernt. Der gange Aufmarich wurde nicht burch einen Schuß aus ben belgischen Forts gestört. Furchtbores beutsches Artilleriefener. Zwei Batterien 31,5 cm Morfer find bei unferer Divifion, Die eine helle, unverfennbare Dufit machten. Nachmittags geben einige Batrouillen los, babei wird ein Gipjahtiger burchs Bein geschoffen. Er folägt auf die Rafe bin, nimmt bann aber fein Bewehr hoch und ichieft einen Gegner ab. Der bie Batrouille führende Feldmebel ichieft ebenfalls einen nieber, worauf bie feindliche Batrouille in volle Dedung in den Bald geht. Der Bermundele hatte glatten Durchichuf bes Bleifches und fonnte mit Unterftugung noch geben. -Abends befam ich die Führung einer Batrouille und follte um 2 Uhr abmarichiern, mußte aber bes bichten Nebels megen bis um 4 llhr verschieben. 12 llhr nachts

und ich fonnte meine ochuld nur dadurch gutmachen,

baß ich andere rettete.

Ich bin alt und grau geworden, doch habe ich nicht umsonst gelebt. Jeht aber bin ich mude, todmube. Meine Lebensgeister versagen ihren Dienst, und ich fühle, daß ich balb sterben, und daß ich dort oben mit berjenigen gufammentreffen werde, die ich fo fehr geliebt habe.

Uns hat bas Schidfal zusammengeführt, mein lieber Cobn, ich vertraue bir, daß du all bas, mas ich bir beute gefagt habe, bewahren und niemandem verraten wirst. Es ist dies die Bitte eines von des Schickfals Mächten Zerrütteten und Unglücklichen, die du mir nicht versagen darist. All das mußte ich jemandem mitteilen, dem ich vertrauen fann, denn noch eine andere Aufgabe wartet auf ben, bem ich mein

Geheimnis mitgeteilt habe: Begrabe biefen Sotenschabel neben meiner Leiche!"

Feldpofibriefpapier

als Feldpoftbrief unferen Goldaten ins Feld gu ichiden (enthält 5 Briefbogen, 5 Ruverts und 5 Felbpofifarten), Preis 10 Big., gu haben in der Buchandlung g. Bipper 6. m. b. g.

Marm. Auf unferen Boften mar gefchoffen morben Doch war nichts sicheres festzustellen.

21. Auguft. Führung einer Patrouille gemein-schaftlich mit ber Patrouille eines Feldwebels. Kamen ungehindert über unfere Borpoftenftellung hinaus bis fünf Minuten por das Dorf Th, das 10-15 Mis nuten vom Fort entfernt lag. Gang bichter Rebel, lagen beshalb in einem Gehölz, wo wir die Rithe brillen und bie Menfchen reben hören fonnten. Lagen ftill bis acht Uhr. Borherige Melbung war, Dorf fart besetzt. Um acht Uhr langfam und zogernd ins Dorf und - alles leer. Bleich beim erften haus brachten uns die Leute

gitternd Raffee, Brot, Butter und Obft. Mir fiel wieber fo viel Frangösisch ein, daß ich alles nötige mit ben Leuten reben tonnte. Ich erfuhr, daß die Belgier in ber Nacht hinter das Fort Mt . . . bis über die Maas zurud-gegangen seien und die Brude hinter sich gesprengt hatten und bag feine Frangofen babei gemefen feien. Wir gingen bis jum andern Ausgang bes Dorfes, wo der Singel mit ben Fort auf 700 m por uns lag. Ich machte ungehindert eine Stigge ber hinderniffe, die berglich fchlecht maren, und ftellte feft, daß auf brei Geiten bes Sügels feine Infanterie- und Artillerie-Stellungen maren.

Dann ging es schleunigst zurück, um diese wichtige Melbung zu überbringen. Gine andere Patrouille hatte bei dem Nachbar-Forts A... erkundet, daß es gleichsalls bis auf 3 km diesseits frei war. — Nachmittags Marsch rudwarts hinter unfere Artillerieftellung gur Rudenficherung gegen einen en. nächtlichen Glantenangriff.

22. Auguft. Unfer Hauptmann fpricht bem Felbmebel und mir bas "Lob des Divisionsgeneral für unfere fcneidige Erfundigung und Melbung aus, die von großer Wichtigfeit und an bas Armeetommanbo weiter-gegeben fei." Der Infanterie ift ibereits Befehl erteilt, am Jufe bes Forts M Stellung zu nehmen. — Um Nachmittag führt unfer Leutnant Sch . . . , ein Freund von mir von N . . . her, eine Batrouille gegen bas Fort A . . . , ber ich mich angliedre. Die Kompagnie unter Führung bes hauptmanns geht auf einem andern Wege gleichfalls gegen A . . . auf Erfundig-ung por. Unterwegs bei Ch . . . fährt eine deutsche Batterie auf, der mir eine Weile zusehen, als wir plotzlich feinbliches Artilleriefener befommen. Birta 30 Meter por und feitlich folingen die Granaten und Schrapnells ein. Wir gingen im Bogen herum weiter. Im Dorf W . . ., 1 Km. vor dem Fort U trafen wir unfere Rompagnie, ber wir uns anschloffen. Die Rompagnie hatte ichon einmal Artilleriefener befommen. Eine Granate war in einen geschloffenen Bug eingeichlagen. 3 Tote, 1 Leichtverwundeter waren bie Opfer. Einem Mann murbe bas Gewehr, einem anderen ber Spatenfriel zerichlagen. Unfere Batrouille und ber rechte Bug ber Rompagnie lagen langs ber Bede eines Grasgartens, ale bas zugehörige haus plöglich heftiges Ar-tilleriefeuer befam. Jedenfalls mar unsere Unwesenheit telephonisch dem Frinde gemelbet worden, der eine Menge Berbindungen hatte. Ich flettere auf eine Pappel und ichneide zwei Drahte ab. In demfelben Moment ichlägt ein feindliches Schrapnell ein, bas jedoch nicht vollftandig platt. Es war ein fogen. Ausblafer; bie Rugeln rollten unschädlich zwischen uns bin. Birka 30 Granaten und Schrappells schlugen in das haus und zwischen die Rithe ein, die jedenfalls uns galten, ca. 30 heulten haushoch über unfere Röpfe hinweg und ichlugen rudwarts in bas Dorf ein. Ich habe nicht ein einziges Mal einen Bückling gemacht, auch nicht einmal polle Dedung am Boben genommen, wie es alle taten, wenn bie Beichoffe angeheult tamen. Bon meine rerften Batrouille her hatte ich die erfte Anfregung hinter mir und war nun fo gelaffen, bag ich vollftandig ruhig aufrecht fteben blieb und fogar mit einer fatanischen Freude ben plagenden Dingerchen, die alle verkehrt famen, gufah. Da es anfing buntel zu werden, gab ber Hauptmann Befehl jum Rudzug. Im Dorfe R fam-melten wir uns, luden die Toten und Bermundeten auf und traten um. 9 Uhr ben Rudmarich an. Der Erfola ber Grfundigung mar, bag wir feindliche Infanteries und Artilleriestellungen zwischen Fort A . . . und Fort . . . festgestellt hatten. Um 111/, Uhr wir im Quartier zu-Uhr wir im Quartier guriid. Eine andere Patrouille unter einem Gergeanten pon uns war bis bicht an bas britte Fort biesfeits ber Maas vorgedrungen und hatte bie örtliche Beichaffenheit festgestellt, ebenfo, daß por bem Fort fein Geind mehr ftanb. Damit hotte unsere Bionierfompagnie bie gange Teftungelinie biesfeits ber Maas erfundet.

23. Auguft. Bormittags 111/2 Uhr Beerdigung ber brei Toten, die ber Brigadegeneral in Ermangelung eines Beifilichen abhielt. Rachher fprach er famtlichen Batronillenführern feine Anerkennung aus für ihre porgüglichen und guverläffigen Erfundigungen und Del-Dungen, die für unser-Belagerungsheer die allergrößte Wichtigkeit hätten. Mittags Abmarsch der Brigade gegen das Fort M..., vor dem wir in der Dunkelheit ankamen. Auf allen höhen zwischen den Forts brennende Saufer. Gine Sturmtolone hatte am Radmittag bas Fort und die befestigte Stellung amischen ihm und Fort U... ganglich leer gefunden. Wir biwatierten fünf Minuten von Fort M... entfernt, bas britte Biwat

feit unferem Musriiden. 24. Auguft. Geben uns bas Fort an. Ein ein-Drei Pangerturme total entzwei gefchoffen, die übrigen

bis vielleicht auf einen unbrauchbar. Bon einem Turm ift das Ropfftud, das mindeftens 150 gtr. wiegt, 3 Meter jur Seite gefchienbert und ber Turm fteht offen. Das Fort U ... will fich noch nicht ergeben, fann uns aber, Die mir auf freien Felbe umberlagen, nichts mehr tun. Es fommt noch langfames Feuer, bis fich bas Fort 12 Uhr mit 350 Mann Besatzung ergibt Division marschiert nachmittag nach N ... und bezieht im Borort E ... Quartier. Belgier haben alle Stellungen per-

laffen, und brei forts haben fich noch nicht ergeben. Muf Schritt und Tritt liegen Rleidungsftude. Es icheint faft, als ob die meiften Soldaten gleich einen Bivilangug

Rotes Areuz.

Bitte um warme Unterkleidung für die Feldtruppen

D. Drenfus.

mitgenomen hatten. Jedenfalls ftedt mindeftens bie

Balfte von ihnen wieder in Bivil.

25. Auguft . Alle Forts unfer. Marich meftmärts. Alles gut. R... allein durch unsere Artillerie erobert. Wir sehnen uns danach, auch bald eingreisen zu können. Grufe an alle Befannte, besonders an Familie ... und Euch, liebe Eltern Guer

Lette Nachrichten.

Grokes Saupiquartier, 6. Off. abends. (28. 3. 31.) Die fortgefehten Amfaffungsverfuche der Erangofen gegen unferen rechten Seeresflügel haben die Rampffront bis nördlich Arras ausgedefint. Auch weftfich Sille und weftlich Quens trafen unfere Spiken auf feindliche Stavallerie. In unferem Gegenangriff über die Sinie Arras-Albert-Rone ift noch keine Enticheidung gefallen. Auf der Schlachtfront gwifchen Gife und Maas bei Berdun und in Elfaß-Lothringen find die Berfällniffe unverändert.

Auch vor Antwerpen ift feute nichts befonderes

gn melben.

Auf dem öft liden Striegsichauplat ift der ruffifde Bormarich gegen Offpreugen im Gouvernement Sumaffi jum Stehen gebracht. Bei Suwalki wird der Jeind feit geftern erfolgreich angegriffen.

In It uffifd . D'ofen vertrieben dentide Truppen am 4. Oktober die ruffifde Gardeichuben-Brigade aus einer befestigten Stellung ju Opatow und Oftrowiece und nahmen fier etwa 3000 Gefangene, mehrere Sefdüge und Mafdinengewehre ab. Am 5. Oftober murden 21/a ruffifde Savafferie-Divifionen und Geile der Saupt-Referven von 3mangorod Bei Bladom angegriffen und auf 3mangorod jurudigeworfen.

Berlin, 7. Oftbr. (Ctr. Bln.) Die letten Rads richten, nicht nur die offiziellen beutschen, sondern auch bie offiziellen frangofifden und mas frembe Rorrefponbenten aus Paris und bem frangofifchen Lager melben, laffen mit machsender Zuversicht ben Schluß zu, daß in ben Rampfen im Weften die Sache für uns gut fteht und daß fich die Entscheidung auf unserem rechten Flügel, ben die Frangosen vergeblich zu umgeben versucht haben, immer mehr zu unseren Gunften neigt. Geben boch die Franzosen selbst zu, daß sie, wie sie sich porsichtig ausbruden, an gewissen Buntten Terrain aufgeben mußten.

Berlin, 7. Oftbr. (28. B. Richtamtlich.) Der Raifer hat burch Erlag aus bem Großen Sauptquartier bom 24. September genehmigt, baß beibe Baufer bes Landtages jur Fortsetzung ber Legislaturperiode por bem burch Berordnung vom 15. Juli 1914 feftgesetzten Beitpuntt zusammentreten. Daraufhin hat ber Brafibent bes Abgeordnetenhauses bie 96. Plenarsigung auf ben

22. Oftober anberaumt.

Berlin, 7. Oft. Die Gemahlin bes früheren Rriegsminifters jegigen tommanbierenden Generals v. Einem, ift heute in Berlin beim Busammenftog eines Drofchtenautos, in bem fie faß, mit einem Stragenbahnmagens ichmer verlegt morben.

Dresben, 7. Ott. (B. B.) Amtlich wird ge-melbet: Dem Bringen Mar von Sachsen, ber zur Zeit als Feldgeiftlicher bei ber 23. Infanteriedivision ift, ift pom Raifer bas Giferne Rreug 2r Rlaffe und vom Ronig pon Sachsen das Ritterfreug ir Rlaffe bes Albrechts. prbens mit Comertern verlieben morben.

Bien, 7. Oft. (Etr. Bin.) Amtlich wird unter bem 6. Oft. verlautbar: Das plogliche Borbringen ber beutichen und öfterreichifd-ungarifden Streitfrafte in Ruffifd-Bolen icheint bie Ruffen vollftandig überrafcht gu haben. Gie fchaffen gwar ftarte Rrafte aus Galigien ber, wurden jedoch bei ihrem Berfuch, bie Weichsel in ber Richtung Opatow gu überschreiten, von ben Berbundeten über ben Ging gurudgeworfen. Unfere Truppen eroberten ben ruffifden Brufenfopf bei Sandomir. In Galigien rüden wir planmäßig vor. Bei Tarnobrzeg wurde eine ruffifche Infanterie-Divifion von unferen Truppen geworfen.

> Der ftellvertretenbe Chef bes Generalftabs v. Dofer, Generalmajor.

Amfterdam, 7. Oftbr. (Etr. Bln.) Rad Berichten aus Antwerpen und von der Grenze find die Rampfe andauernd fehr heftig. Deutsche Bomben find gestern in bem Dorfe Linth und hove gefallen. Deutsche Flieger merfen Sandgranaten. Der Bürgermeifter hat auf

Anordnung des Generalkommandos der befestigten Stadt ben Ginwohnern befohlen, fein Lidt mehr anzuglinden.

Amfterbam, 7. Oft. (Ctr. Frift.) Gin weiterer Erfolg ber englischen Minensperre in ber Mordfee ift, daß das englische Dampfboot "Ardmount", das von Dover Betreibe nach bem belagerten Untwerpen bringen follte, auf eine Diene ftieg und fant. Die Befatjung pon 35 Mann murbe gerettet.

Chriftiania, 6. Oft. (Ctr. Bln.) Mus Borbeaux wird heute mitgeteilt: Die Schlacht, die am 4. d. Dis. nördlich ber Dije fortgesetzt murbe, ist außerft heftig ge-wesen, ohne ein entscheidendes Resultat zu bringen. Bebeutenbe Maffen beutscher Ravallerie find zwischen Tour-

coing und Laon vorgebrungen.

Rom, 7. Oftbr. (B. B. Nichtamtlich.) Der "Meffa-gero" melbet aus Spezia: Die Schiffswerft Muggiano erhielt nachts eine Depeiche aus Baftia von bem Ingenieur Tonchi, der fich an Bord des verschwundenen Unterfeebootes befand, in der er um Erlaubnis bittet, zurücktehren zu dürfen. Die Werft forderte Tonchi telegraphisch auf, der Besatzung die Weisung zu erteilen, dem Führer des Unterseebootes Belloni nicht zu gehorchen und mit bem Unterfeeboot auf bie Untunft eines italienischen Torpedobootes zu warten, welches bas Unterfeeboot zurücholen merde.

Rom, 7. Oft. (Ctr. Frift.) Die ruffifche Botichaft erklart, bag bas aus Spezia verichwundene Unterfeeboot wirklich von Rugland bestellt war, daß jedoch Rugland

bem gehemnisvollen Auslaufen völlig fernftebe. Rotterdam, 7. Okt. (Etr. Bln.) Eine amtliche belgische Mitteilung gibt bekannt, daß Berstärkungen eingetrossen seien, wodurch die Streitbarkeit der belgischen Truppen erhöht wurde. Die Bevölkerung müsse aber wissen, daß das Schicksal des Landes und damit Ants werpens in biefem Augenblid an ber Aisne entschieben merbe, und bag bie Berbiindeten unter biefen Umftanben eine Schwächung ihrer Rrafte vermeiben müßten. Die Untwerpener Bejagung fei ohnebies ftart Ferner gibt ber Rommanbant von Antwerpen befannt, bag es ben Bürgern freigestellt fei, bie Stabt zu verlaffen. In ber Rathebrale murbe eine Betftunbe abgehalten. Gerner wird gemelbet, bag bie Stadt nach ber Berftorung ber Bafferleitung icon feit einer Boche ohne Trintmaffer fei, wodurch die Gefahr einer Epidemie in den ärmeren Teilen ber Stadt in die Rabe gerucht fei. 3m Rordsoffen brang Ravallerie über Duffel, das querft burch Artillerie Berftort murbe, in Linth ein. Um Sonntag fahen die Deutschen von weiteren Berfuchen, die Untwerpener Forts zu forcieren, ab. In Die Schlachtlinie ber belgischen Truppen zwischen Schelbe und Genne konnten die Deutschen eine Breiche burchschlagen. Die Bevölterung von Untwerpen gieht noch immer in langem, traurigem Buge nach ber hollandischen Grenze.

London, 7. Ottober. (Ctr. Bln.) Die "Eimes" ichreiben: Die Rriegsoperationen ber Deutschen gu Lanbe grenzen an Collfuhnheit. Die Beutschen leisten anerfennensmerten Wiberftand im gangen Rordfrantreich und befdranten fich auf bem rechten Glügel feineswegs auf bie Abmehr. Sie machen große Anftrengungen um Untwerpen gu nehmen und haben einige Fortidritte gemacht. Sie brangen zugleich von Oftpreußen ber in Rugland ein, und obwohl ihr Bormarich nach bem Riemen in alle Winde gerftreut ift, zeugt es von ihrem Mut Gie riiden jest mit großen Maffen in einer Front von 100 Meilen in Sübpolen gegen die ruffische Armee an der Weichsel vor. Nur eine Nation mit fünf Millionen machtgeübter Manner tonnte fo viele Unternehmungen zu gleicher Beit machen. Die Deutschen weifen im gangen fehr gute Leiftungen auf, und wenn fie nur mußten, ben Rrieg anftanbig zu führen, maren fie murbige Gegner.

Dientlicher Wetterdienit.

Wetterausficien für Donnerstag, ben 8. Ottober. Eroden und meift beiter, nachts vielerorts leichter Froft.

Köftriter Schwarzbier

aus ber urfundlich feit 1543 nachmeisbaren = Fürstlichen Brauerei Roftrit = Aergilich empfohlenes Stärkungsmittel für Retonvaleszenten, Blutarme, Schwache, Wöchnerinnen und ftillenbe Mitter. Bemahrtes Anregungsmittel für Gefunde, Die förperlich ober geiftig angestrengt arbeiten.

Borguglides Cafelgetrank. Gefundheitlich befter und Dabei billiger Sanstrunk.

En groß-Depot: Georg Matthaci, Weilburg a. Lahn Telefon Rr. 106. - Ferner erhältlich in ben burch Platate ertenntlichen Bertaufsftellen.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadtverwaltung Zeilburg

Diejenigen Gebäudebesither, welche eine Erh ober Beränderung ihrer Gebäudeversicherung bi Nassauischen Brandversicherungs = Anstalt beann wollen, werden geheten wollen, werden gebeten, ihre Anträge bis zum 15. 18 20218. in unserm Geschäftszimmer vorzubringen.

Die Rechnungen über Leiftungen und Beffer bie Stadt Weilburg im abgelaufenen giaber berfuchen mir bis ber ber ersuchen wir bis spätestens jum 20. Offober beingureichen einzureichen. Der Magiftrat

Weilburg, ben 3. Oftober 1914.

Weilbun Landwirtschaftschule

Das Winterhalbjahr beginnt Donnerstaß Ottober, morgens 8 Uhr; Aufnahme neuer 91/2 Uhr. Die mit der Anstalt verbundene

landwirtschaftliche Winterschule beginnt Dienstag 3. November, morgens 9 Unmelbungen baldigft erbeten. Rahere Austunft

Wasserdichte

ous Ia impragn. Segeltuch mit Wollfutter, ordentlich bewährt und viel verlangt, fiele gart Lager. Anfertigung nach Daß in eigener Bei Beftellung erbitte Brufts und Bauchmett.

Gummimäntel u. Umhänge jowie sämde Militärausrüstungs-Gegenstände

August Kilbinger, Giessen, Seltersweg 79, Telefon 276

Liebesgaben für Angehörige

des Feldheeres fonnen dur Abgabe gelangen

1. bei sämtlichen Ersattruppenteilen bes Rorpel 2. bei den immobilen Erjattruppenteilen des Grantfurt - Siid (Biro: Sachsenhausen, Political Confenhausen, Political Confenhau Hafenpfad 5) und 3 Darmftadt (Bitro: P

3. bei der Abnahmestelle freiwilliger Gaben fürsorge) in Franksurt a. M. Theatherplat in Es wird erneut darauf hingewiesen, daß Trup-em Wege möglich is diesem Wege möglich ift, mit Sicherheit ber bafür

Gabe zuzuführen, mährend feine Gewühr bafür nommen werden fann, daß Liebesgaben auf Aules bas Etappengehiet bir bag Liebesgaben erreichen. Bon seiten des Generalfommande das Etappengebiet hinaus die Truppe erreichen

Der Chef bes Stabes be Graaf, Generalmajor.

noch ein kleiner Serd für die Rüche. Derd bei biesen uns für die Zurn beigen der Beiten versügbaren Derd bei biesen uns für die Zeit der Belegung der Aufhalung koftenlos zur Berfügung zu stellen. Die Abhalung herdes wiede Berdes wird bann von uns veranlagt.

Beilburg, ben 7. Oftober 1914. Berein vom Roten greng. ihaus Der Borfigende ber Abteilung

Mit Frühltück, auch vollständ. Berpstegung von einig. Herren ge fucht. Offerten unter d an die Eyp. d. Bl. Ein ober gmei möblierte Ein gut erhalkener iristher Ofen billig zu verkausen. Bon wem, sagt d. Exp. u. 7

Biehung am 14. Ottober ct. | Rehung am 14. Ottober ct. | Meher Geld-Lotterie